

Michel und Emil auf dem Weg zum herrlich leeren Strand bei Venedig



Bei Schietwetter verwandeln Carina und Tito den Bus in eine Kuschelhöhle

**LIEBLINGS-REZEPT
VOM CAMPINGKOCHER:
GEFÜLLTE
PAPRIKASCHOTEN
À LA LINNEMANN**

Zutaten: 2 Paprikaschoten, 2 Tomaten, 1 Bund Frühlingszwiebeln, 100 g Schafskäse, Kräuter nach Belieben, Salz und Pfeffer

Zubereitung: Paprikaschoten waschen, halbieren, entkernen. Tomaten, Frühlingszwiebeln und Schafskäse klein würfeln, in einer Schüssel mit Kräutern vermischen, salzen und pfeffern. Mit der Masse die Paprikahälften füllen. Anschließend die Paprikahüllen möglichst am Rand auf den Grill legen, damit sie nicht verbrennen.

Lieber spontan

Die gesamte Reise vorreservieren? Besser ist es, spontan, ein „freier Vogel“ zu bleiben, auch wegen des Wetters. Vor allem in der Vorsaison. In der Hauptsaison muss man beliebte Plätze allerdings reservieren. Es gibt Camping-Apps unter www.acsi.eu/de, mit denen man auch von unterwegs aus buchen kann. Also vorab nur grob planen und einschätzen, wie viel Fahrzeit man den Kindern und sich täglich zumuten will.

Was mit in den Bus muss

Als die „Linnebeckers“ ihren ersten Wochenend-Trip mit Baby Tito machten, nahmen sie viel zu viel mit: Pampers, Gläschen, Milchpulver ... Der Bus war Tetris-mäßig vollgepackt. „Das wurde uns zum Verhängnis, denn auf den Campingplätzen mussten wir ständig aus- und einpacken. Horror!“, erinnert sich Carina. Deshalb: Weniger ist beim Campen mehr. Also lieber mal etwas kaufen. Und waschen kann man auch überall.

Unbedingt dabei haben muss man nur Perso, EC-Karte und ein Handy-Ladegerät für den Zigarettenanzünder. Auch Mückenlampe, Schlafsäcke, Regenklamotten, Wind- oder Fleecejacken sowie eine zweite Garnitur Klamotten im Bus sind praktisch. Und weil die Familie keinen Kühlschrank an Bord hat, nimmt sie auf Tour H-Milch, Salz und Pfeffer, Nudeln, Pesto, Müsli und Marmelade mit. Dagegen braucht Carina nur ein Paar Birkenstock, und ihre Schminke lässt sie gleich zu Hause.

Suchst du noch, oder relaxt du schon?

Wie man das allerschlimmste Chaos im Bulli vermeidet? Indem alles seinen festen Platz hat. Zudem schwört die Familie auf ihr Vorzelt, weil sie so den Wohnraum erweitern und sich dort bei miesem Wetter aufhalten kann. Und Carina liebt ihr Packzelt, um vor Ort Buggys oder Lauf-räder reinzuschmeißen. Zeltingang zu – und es sieht top aus. „Camper müssen sich vom Ordnungsfimmel befreien. Ich bin auch ein Ordnungsfanatiker. Da gibt's bei uns schon mal Streit, gerade weil es so eng ist“, gibt Carina zu.

Von Lieblingsplätzen und verbotenen Orten

Carina schwört auf die „Coolcamping“-Reihe: „Alle Plätze aus den Büchern waren Highlights. Zusätzlich folge ich Bullileuten auf Instagram und schreibe mir schöne Orte auf eine Liste.“ Die vier mögen besonders gern Wiesen auf Bauernhöfen. Dort sind die Kleinen glücklich, alle haben Platz, und es gibt andere nette Familien. Ihr Rat: sich die „Landvergnügen“-Plakette (www.landvergnuegen.com) kaufen. Dann kann man auf dort verzeichneten Bauernhöfen ein oder zwei Nächte stehen bleiben. „Maximal eine Nacht darf man auch auf Raststätten-Parkplätzen übernachten. Das gilt als Ermüdungsaufenthalt“, verrät Michel. Carina ergänzt: „In Skandinavien gilt das Jedermanns-Recht. Da darf man auf freien Flächen auch mal zwei Nächte stehen. Bei privaten Grundstücken sollte man aber vorher fragen.“

Let me entertain you!

Emil und Tito haben im Bulli zwar ein iPad dabei, aber schauen kaum. Lieber hören sie Hörspiele, malen oder blättern durch Bilderbücher. „Ganz oft gucken sie nur in die Gegend. Unsere Jungs sind im Auto ziemlich unkompliziert, weil sie ständig on the road sind“, freut sich Carina. „Camping ist für Kinder die tollste Urlaubsform.“